Protokoll

der 21. Vollversammlung der
Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e.V. (EJHN)
vom 02. - 04.11.2012
in der Evangelischen Jugendburg Hohensolms

TOP	Tagesordnung:	Status
	1. Eröffnung und Begrüßung **2. Feststellen der Beschlussfähigkeit (§ 13 III)** **3. Absprachen zur Tagesordnung** **4. Genehmigung der Niederschrift der 20. Vollversammlung (§ 12 VI)** **5. Bericht des Vorstandes** **6. Haushalt der EJHN** **a) Abschluss 2011 (§11 Bst. j)** **b) Bericht Kassenprüfer/innen** **c) Entlastung des Vorstandes (§ 11 I Bst. k)** **d) Ansatz 2013 – Vorstellung und Genehmigung (§ 11 I Bst. i)** **7. Bericht Kinder- und Jugendstiftung** **8. Bildung eines Wahlausschusses (§ 14)** **9. Berufungen in die Vollversammlung (§ 10 VII)** **10. Wahlen** **a) Vorsitzende/r (§ 15 IV)** **b) Vorstand (§§ 11 Bst. d, 15 V)** **c) Kassenprüfer (§§ 11 Bst. e, 19 I)** **11. Wahlen von Vertreterinnen und Vertretern in andere Gremien und** **Organisationen (§ 11 I Bst. g)** **12. Anträge** **13. Benennung von Ausschüssen (§§ 11 I Bst. h)** **14. Termine, Verschiedenes** **Neu 15. Aussprache zum Positionspapier zur Veränderung im Fachbereich Kinder und Jugend** Die Paragrafenangaben hinter den Tagesordnungspunkten beziehen sich auf die am 22. März 2009 ratifizierte Satzung des Vereins.	
1)	**Eröffnung und Begrüßung** Die Vorsitzende der EJHN, Jasmin Meister, begrüßt die TeilnehmerInnen der 21. Vollversammlung. Annegret Puttkammer, Pröpstin der Propstei Nord-Nassau, sowie Ernst Ewald Roth, SPD-Landtagsabgeordneter des Landes Hessen, halten am Sonntag Morgen ein Grußwort.	

2)	**Feststellen der Beschlussfähigkeit** <u>Samstag, erste Lesung der Anträge:</u> Die Vollversammlung ist mit 39 von 47 Dekanaten beschlussfähig. <u>Anzahl der anwesenden Stimmen:</u> Rheinhessen: 16 Süd-Nassau: 9 Nord-Nassau: 12 Rhein-Main: 18 Oberhessen: 29 Starkenburg: 8 Berufene: 2 Jugenddelegierte: 4 **insgesamt 98 anwesende Stimmen** <u>Sonntag, Plenum:</u> Die VV ist mit 37 von 47 Dekanaten beschlussfähig. <u>Anzahl der anwesenden Stimmen:</u> Rheinhessen: 17 Süd-Nassau: 8 Nord-Nassau: 12 Rhein-Main: 26 Oberhessen: 29 Starkenburg: 8 Berufene: 2 Jugenddelegierte: 3 **insgesamt 105 anwesende Stimmen**	beschlussfähig

	Innerhalb der Frist gingen keine Einwände in der Geschäftsstelle ein, damit ist die Niederschrift genehmigt.	
5)	**Bericht des Vorstandes** Jasmin und Sven berichten von der Arbeit des Vorstandes seit der letzten Vollversammlung. Themen sind: – geleistete Termine – Konsultationen, erste Fassung eines Konsultationsberichts liegt vor. – Mitmachnetz und Demokratie – Kinder- und Jugendstiftung, Stairway to heaven, Stiftungspicknick – Haushalt der Kinder- und Jugendstiftung – Evangelische Jugend gegen Rechtsextremismus: Lauf gegen Rassismus und Gewalt, Koffer gegen Rechts zum Ausleihen, Linksammlung gegen Rechts, Netzwerk Friedensbildung – Finanzen: Zusicherung der Erhöhung des Landeskirchlichen Zuschusses um 10.000 € – Nachhaltigkeitsrat – Antragserledigung der 20. Vollversammlung	
6)	**Haushalt der EJHN:** Sven stellt den Haushaltsabschluss 2011, sowie der Haushaltsansatz für das Jahr 2013 vor. Haushaltsabschluss 2011: Die Kassenprüfer stellen ihren Bericht für das Haushaltsjahr 2011 vor. Die Vollversammlung entlastet den Vorstand einstimmig. Haushaltsansatz 2013: Hinweis auf die neu eingeführte Verzichtsspende, die bei allen Fahrtkosten- und sonstigen Abrechnungen möglich ist. Antrag: Der Haushaltsposten 4100 für die Personalkosten soll um 2.000 € erhöht werden. 43 Ja, 6 Nein, 56 Enthaltungen. Die Vollversammlung verabschiedet den Haushaltsansatz für 2013 bei einer Enthaltung einstimmig.	einstimmig beschlossen einstimmig
7)	**Bericht der Kinder- und Jugendstiftung:** Sven stellt den Haushalt der Stiftung vor. Es geht um den Haushaltsabschluss 2011 und die Planung des Haushaltes für das Jahr	

	2013. Des weiteren wurde im Vorstandsbericht auch von der Kinder- und Jugendstiftung berichtet.	
	Frank Beckmann bekommt als Dankeschön für sein Engagement ein Präsent überreicht. **Edel Böhm und Günther Stricker bekommen eine EJHN-Tasse als Abschiedsgeschenk.**	
8)	**Bildung eines Wahlausschusses:** Es werden Philip Krassnig, Jürgen Wenig und Günther Eiserfey vorgeschlagen und bei 2 Enthaltungen gewählt. Die Vollversammlung der AG Rheinhessen und Nassau übernimmt den Wahlausschuss für ihre Wahlen.	einstimmig
9)	**Berufungen in in die Vollversammlung** Es wird niemand in die Vollversammlung der EJHN berufen.	
10)	**Nachwahlen in den Vorstand der EJHN** Fabian Wagner gibt seinen Rücktritt bekannt. <u>Rheinhessen:</u> **Theresa Seubold** Eine geheime Wahl wird gewünscht. Bei 90 Ja-Stimmen, 9 Enthaltungen und 3 Nein-Stimmen in den Vorstand gewählt. <u>Starkenburg</u>: **Daphne Schubert** Eine geheime Wahl wird gewünscht. Bei 88 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen in den Vorstand gewählt. **Fabian Böhnisch** Eine geheime Wahl wird gewünscht. Bei 74 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen und 12 Enthaltungen in den Vorstand gewählt.	gewählt gewählt gewählt

11)	**Wahlen von Vertreterinnen und Vertretern in andere Gremien und Organisationen (§ 11 Bst. g)**	
	<u>Delegierte/r in die aej MV:</u> **Christian Schimmel** Eine geheime Wahl wird gewünscht. Bei 79 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen gewählt.	gewählt
	<u>Stellverteter/in in die aej MV:</u> **Jascha Brachmann** wird bei 4 Enthaltungen einstimmig gewählt.	einstimmig
	<u>AGLJV</u> **Jascha Brachmann** wird bei 4 Enthaltungen einstimmig gewählt. **Christian Schimmel** wird bei 15 Enthaltungen einstimmig gewählt.	einstimmig einstimmig
	<u>Delegiertenversammlung LVEJH</u> **Daniela Broda** **Jochen Ruoff** **Frank Beckmann** **Bettina Reiss-Semmler** werden offen und en block einstimmig bei 3 Enthaltungen gewählt.	einstimmig
	<u>Stellvertretung Delegiertenversammlung LVEJH</u> **Jasmin Meister** wird einstimmig bei einer Enthaltung gewählt.	einstimmig
	<u>Kassenprüfer</u> **Michaela Bittmann** wird bei 4 Enthaltungen einstimmig gewählt.	einstimmig
	<u>Kuratorium der Kinder- und Jugendstiftung:</u> vorgeschlagen: (Vorsitzende der EJHN) **Jasmin Meister** wird bei einer Enthaltung einstimmig gewählt. (Bis zu 6 Mitglieder aus den Reihen der Dekane/Dekaninnen, Pröpste/Pröpstinnen sowie Persönlichkeiten aus Kirche, Politik und Gesellschaft) **Jan Schäfer** **Dekanin Ulrike Scherf** **Propst Rink** **Dr. Ulrich Oelschläger** **Michael Siebel** **Edith Schuster-Haug** werden en block, einstimmig bei 4 Enthaltungen gewählt. (Delegierte oder Delegierter der Vollversammlung) **Sabine Göhl** (DJR Dekanat Wöllstein) wird bei 4 Enthaltungen einstimmig gewählt. (Landesjugendpfarrer) **Tim Bürger** wird bei 3 Enthaltungen einstimmig gewählt.	einstimmig einstimmig einstimmig einstimmig

	<u>Wahlen der AG Rheinhessen und Nassau</u>: <u>Berufungen in die AG Rheinhessen und Nassau:</u> Es wird niemand in die Vollversammlung der AG berufen. <u>Kassenprüfer in der AG Rheinhessen und Nassau:</u> **Sabine Göhl** wird einstimmig gewählt. <u>Vertreter in die Aej RLP:</u> **Horst Pötzl** **David Mayer** **Andreas Kleemann** **Volker Heuser** werden en block einstimmig gewählt. <u>Stellvertretung in der Aej RLP:</u> vorgeschlagen sind: *Andreas Barth* *Hans- Otto Rödder* *Jochen Ruoff* *Sabine Göhl* *Andreas Lange* *Uli Sander* *Marga Kadel* *Christina Bootz* *Andreas Kleemann* *Uli Sander, Marga Kadel,Andreas Kleemann, Andreas Lange und Sabine Göhl* stellen sich nicht zur Wahl. En Block werden **Jochen Ruoff, Christina Bootz, Andreas Barth und Hans-Otto Rödder** einstimmig gewählt.	einstimmig einstimmig einstimmig
12)	**Anträge** Es werden 2. Antragslesungen/-debatten durchgeführt. Fabian Wagner moderiert die Antragsdebatten. **<u>Antrag Nr. 01</u>** Christian Schimmel bringt den Antrag für den Vorstand ein. **<u>Antragsteller:</u>** Vorstand der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e.V. **<u>Antrag: 01</u>** **<u>„Auf dem Weg zur digitalen Demokratie ?!“</u>**	

	Der Vorstand der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit dem Thema Beteiligungsstrukturen durch das Web 2.0[1] und neuen Kommunikationsformen auseinander gesetzt. Die EJHN begreift die Auseinandersetzungen mit den Möglichkeiten des digitalen Netzes als große Chance für die Verbandsarbeit. Dies kann helfen, Menschen besser in demokratische Prozesse einzubinden und Verfahren transparenter zu gestalten. Das Web 2.0 zeigt völlig neue Wege auf, Demokratie zu gestalten und ermöglicht dabei auch Menschen mit geringerer Mobilität bessere Beteiligung an demokratischen Prozessen. Die neuen Kommunikationsformen im Internet ermöglichen ein ressourcensparendes Arbeiten. Ehrenamtliche müssen weniger Termine vor Ort wahrnehmen und werden dadurch weniger belastet. Zeitlich flexible Beteiligungsformen ermöglichen auch Jugendlichen, die zeitlich sehr eingeschränkt sind, an Entscheidungen und Entscheidungsfindungen teilzunehmen. Es wird mehr Menschen eine Teilnahme ermöglicht. Es fallen weniger Kosten für (teilweise lange) Anfahrtswege und Tagungsorte an. Darüber hinaus können Prozesse verständlicher und offener gestaltet und Politik besser erklärt werden. Die EJHN ist sich bewusst, dass das Internet und dessen Potentiale eine völlig neue Diskussionskultur entstehen lassen. Die Debatte um die effiziente Nutzung dieser Technologien ist noch in vollem Gange. Wir als EJHN wollen diese begleiten und mitgestalten. Das Web 2.0 sehen wir in unserer Arbeit als Bereicherung, aber auch als Verantwortung. Die Vollversammlung der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau beschließt, sich den Möglichkeiten des Web 2.0 zu öffnen. Der Vorstand der EJHN wird beauftragt, sich weiterhin mit den Technologien im Web 2.0, die für die Verbandsarbeit relevant sein können, auseinander zusetzen. Die Mitglieder der EJHN sollen über die Erfahrungen des Vorstandes informiert werden. Gleichzeitig werden auch die Jugendvertretungen beauftragt, vor Ort sich ihren Bedürfnissen entsprechend mit den Möglichkeiten des Web 2.0 zu beschäftigen.	
	Abstimmung: 78 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, 13 Enthaltungen (erfolgte am Samstag)	angenommen
	<u>Antrag Nr. 02</u> Sven Strobel bringt den Antrag für den Vorstand ein.	

[1] Der Begriff grenzt die interaktiven Nutzungsarten von einem – nachträglich so genannten – *Web 1.0* ab, in dem es nur wenige „Bearbeiter“ (Personen und Organisationen, die Inhalte für das Web erstellten oder Informationen bereitstellten), aber zahlreiche „Benutzer“ (Konsumenten, welche die bereitgestellten Inhalte passiv nutzten) gegeben habe. Der Schwerpunkt im Web 2.0 liegt nun primär beim Benutzer, der jetzt nicht mehr nur Konsument des Internets ist, sondern selbst Inhalte und Informationen zur Verfügung stellt. Bekannte Beispiele hierfür sind u. a. die sogenannten Social Media (Facebook, Twitter & Co).

Antragsteller: Vorstand der EJHN

Antrag: Wahlalter

Die Evangelische Jugend in Hessen und Nassau hat im Rahmen ihrer 20. Vollversammlung die Position vertreten, dass es jungen Menschen möglich sein muss, an politischen Entscheidungen teilzunehmen. Der Vorstand der EJHN wurde beauftragt, sich mit Möglichkeiten zur verbesserten politischen Beteiligung junger Menschen in Deutschland auf allen Ebenen zu befassen.

In Hinblick auf die innerkirchliche Beteiligung junger Menschen hat sich die Evangelische Jugend in Hessen und Nassau mit dem aktiven und passiven Wahlrecht innerhalb unserer Kirche auseinander gesetzt. Die EJHN kommt zu dem Schluss, dass Jugendliche unabhängig von ihrem Alter mit der Konfirmation nicht nur das aktive Wahlrecht in unserer Kirche erhalten dürfen, sondern auch die Möglichkeit bekommen müssen, als gewählte Vertreter unserer Kirche sich für diese einzusetzen (passives Wahlrecht). Unabhängig von der Konfirmation muss dies spätestens mit Vollendung des 14. Lebensjahrs (gesetzliche Religionsmündigkeit) ermöglicht werden. Die Vollversammlung der EJHN fordert daher, dies entsprechend in der Kirchengemeindewahlordnung zu ändern und anzupassen.

Mit der politischen Beteiligung Jugendlicher hat sich der Vorstand der EJHN ebenfalls erneut befasst und verschiedene Modelle und Altersgrenzen diskutiert. Eine Festlegung auf das „richtige“ Wahlalter gestaltet sich allerdings sehr schwierig und ist seit jeher willkürlich. Der Vorstand ist sich allerdings einig, dass das allgemeingültige Wahlalter von 16 bzw. in der Regel 18 Jahren zu hoch ist. Beteiligung junger Menschen muss früher einsetzen! Hier sieht die EJHN die Parteien und die Schulen in der Pflicht, Politik zu erklären und verständlich zu machen. Die Vollversammlung beauftragt den Vorstand der EJHN, den Dialog mit den politischen Parteien Deutschlands zu suchen und sich weiterhin um die Verbesserung der politischen Mitbestimmung Jugendlicher zu bemühen.

Abstimmung über **Vertagung auf Sonntag** – 50 Ja-Stimmen, 41 Nein-Stimmen, 14 Enthaltungen

Sonntag:
Sven bringt den Antrag erneut ein, dieser ist um einen Änderungsantrag der Propstei Oberhessen ergänzt worden, der Vorstand hat sich diesen zu eigen gemacht. Es existieren nun 2 Anträge.

Anträge: Wahlalter

Antrag 2a

	Die Evangelische Jugend in Hessen und Nassau hat im Rahmen ihrer 20. Vollversammlung die Position vertreten, dass es jungen Menschen möglich sein muss, an politischen Entscheidungen teilzunehmen. Der Vorstand der EJHN wurde beauftragt, sich mit Möglichkeiten zur verbesserten politischen Beteiligung junger Menschen in Deutschland auf allen Ebenen zu befassen. In Hinblick auf die innerkirchliche Beteiligung junger Menschen hat sich die Evangelische Jugend in Hessen und Nassau mit dem aktiven und passiven Wahlrecht innerhalb unserer Kirche auseinander gesetzt. Die EJHN kommt zu dem Schluss, dass Jugendliche unabhängig von ihrem Alter mit der Konfirmation nicht nur das aktive Wahlrecht in unserer Kirche erhalten dürfen, sondern auch die Möglichkeit bekommen müssen, als gewählte Vertreter unserer Kirche sich für diese einzusetzen (passives Wahlrecht). Unabhängig von der Konfirmation muss dies spätestens mit Vollendung des 14. Lebensjahrs (gesetzliche Religionsmündigkeit) ermöglicht werden. Die Jugenddelegierten in der Synode haben diese Anpassung bereits im Rahmen der Debatte um die Kirchengemeindewahlordnung beantragt. Die Vollversammlung der EJHN unterstützt diesen Antrag ausdrücklich und fordert die Jugenddelegierten und den Vorstand der EJHN auf, sich im weiteren Verfahren dafür stark zu machen, dass dieses Anliegen umgesetzt wird. **<u>Antrag 2b</u>** Die EJHN hat sich mit der politischen Beteiligung Jugendlicher erneut befasst und verschiedene Modelle und Altersgrenzen diskutiert. Eine Festlegung auf das „richtige“ Wahlalter gestaltet sich allerdings sehr schwierig und ist seit jeher willkürlich. Die EJHN ist sich allerdings einig, dass das aktive Wahlalter von in der Regel 18 Jahren zu hoch ist. Beteiligung junger Menschen muss früher einsetzen! Hier sieht die EJHN die Parteien und die Schulen in der Pflicht, Politik zu erklären und verständlich zu machen. Die Vollversammlung beauftragt den Vorstand der EJHN, den Dialog mit den demokratischen politischen Parteien Deutschlands und – soweit vorhanden - mit deren Jugendorganisationen zu suchen und sich weiterhin um die Verbesserung der politischen Mitbestimmung Jugendlicher zu bemühen. Die Propstei Rheinhessen bringt einen **<u>Änderungsantrag</u>** ein. Die Zeilen 26 bis 39 sollen gestrichen werden. Der Satz „die Vollversammlung möge sich mit der Beteiligung junger Menschen in kirchlichen Strukturen auf der nächsten Vollversammlung befassen.“ wird eingefügt. **Abstimmung** mit 23 Ja-Stimmen, 13 Enthaltungen, 69 Nein-Stimmen	abgelehnt
	<u>Antrag 2 a</u> **Abstimmung** mit 62 Ja-Stimmen, 25 Nein-Stimmen, 18 Enthaltungen (erfolgt am Sonntag)	angenommen

	Antrag 2b **Abstimmung** mit 9 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen, 90 Ja-Stimmen (erfolgt am Sonntag) **Antrag Nr. 03** Hellen Leuner bringt den Antrag für den Vorstand ein. **Antragsteller: Vorstand der EJHN** **Antrag zur Dekanatsneuordnung:** Die Vollversammlung der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e.V. hat sich mit dem „Impulspapier zur Neuordnung der Dekanatsgebiete“ der Kirchenleitung auseinandergesetzt. Die Vollversammlung sieht die Notwendigkeit einer Neuordnung und begreift diese als Chance auf die demografischen Änderungen in der EKHN zu reagieren. Durch eine Bündelung vor allem der Verwaltung können Einsparungen erreicht werden. Jedoch müssen die dezentralen Strukturen der übergemeindlichen Arbeit erhalten und weiter ausgebaut werden, um gewachsene Strukturen in den Teilregionen nicht zu zerschlagen und einen reibungslosen Übergang zu ermöglichen. Hierbei nimmt die Evangelische Kinder- und Jugendarbeit einen besonderen Stellenwert ein: Ein Problem der Neuordnung, das überwiegend Jugendliche betrifft, ist vor allem in den ländlichen Dekanaten der Flächenzuwachs, welcher für weitere Anfahrtsstrecken in Gebieten sorgt, in denen der ÖPNV ohnehin nicht gut ausgebaut ist. Deshalb muss darauf geachtet werden, dass regionale und schon vorhandene Bezugspunkte der Jugendlichen, wie Schulen, größere Ortschaften oder Jugendräume und damit verbundene „Verkehrsströme“ in den Überlegungen bedacht werden. Die Grenzarrondierungen[2], die im Vorschlag der Kirchenleitung genannt werden, bieten eine größere Orientierung an den Landkreisen. Das ist insofern sinnvoll, als dass Jugendliche innerhalb eines Landkreises eher ähnliche regionale Bezugspunkte und Zusammengehörigkeitsgedanken haben, als über die Grenzen der Landkreise hinweg.	angenommen

[2]*Unter **Grenzarrondierung** (*Abrundung*) versteht man unter anderem den Einbezug an ein bestimmtes Grundstück angrenzender Flächen zu diesem Grundstück. In der gerade konkret verhandelten Debatte um die Neuordnung der Dekanatsgebiete bedeutet dies, dass es möglich wäre, dass einzelne Kirchengemeinden aus ihren bisherigem Dekanat gelöst werden und einem anderen Dekanat zugeordnet werden können, um beispielsweise Landesgrenzen besser zu berücksichtigen.

	Auch in der Kinder- und Jugendarbeit ist die Schaffung und der Ausbau dezentraler Strukturen wichtig, um allen Kindern und Jugendlichen in einem flächenmäßig großen Dekanat den Zugang zu Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit zu ermöglichen. Bereits gewachsene Strukturen in der Kinder- und Jugendarbeit müssen geschützt werden. Da vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit gruppendynamische Prozesse und Beständigkeit eine wesentliche Rolle spielen. Der EJHN ist bewusst, dass die Sparbemühungen der EKHN mittel- und langfristig auch zu Kürzungen in der Kinder- und Jugendarbeit führen werden. Diese wird sich daher zwangsläufig verändern müssen, wenn weniger Hauptberufliche als bisher für flächenmäßig größere Gebiete zuständig sind. Daher ist es wichtig, junge Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen und Sie in ihrer Selbstorganisation und Selbstständigkeit zu unterstützen und zu fördern. Die Handlungsfähigkeit der Evangelischen Jugend in den Dekanaten muss erhalten und gestärkt werden, sie darf auf keinen Fall eingeschränkt werden. Aufgrund bereits vorliegender Änderungsanträge wurde die Abstimmung auf Sonntag vertagt. <u>Sonntag:</u> Ronja Sattler (Rhein-Main) bringt am Sonntag den Antrag 03 in geänderter Form ein. Der Vorstand hat sich den Änderungsantrag der Propstei Rhein-Main zu eigen gemacht. **Der Antrag 03 lautet nun:** Die Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e.V. hat sich mit dem „Impulspapier zur Neuordnung der Dekanatsgebiete“ der Kirchenleitung auseinandergesetzt. Aus der Sicht der Vollversammlung, sind in der Kinder- und Jugendarbeit der Erhalt sowie ein weiterer Ausbau dezentraler Strukturen wichtig, um allen Kindern und Jugendlichen in einem flächenmäßig großen Dekanat den Zugang zu Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit zu ermöglichen. Bereits gewachsene Strukturen in der Kinder- und Jugendarbeit müssen geschützt werden,da vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit gruppendynamische Prozesse und Beständigkeit eine wesentliche Rolle spielen. Ein Problem der Neuordnung, das überwiegend Jugendliche betrifft, ist vor allem in den ländlichen Dekanaten der Flächenzuwachs, welcher für weitere Anfahrtsstrecken in Gebieten sorgt, in denen der ÖPNV ohnehin nicht ausgebaut ist. Deshalb muss darauf geachtet werden, dass regionale und schon vorhandene Bezugspunkte der Jugendlichen, wie Schulen, größere Ortschaften oder Jugendräume und damit verbundene „Verkehrsströme“ in den Überlegungen bedacht werden.	

	Die EJHN fordert daher, dass die Sparbemühungen der EKHN mittel- und langfristig nicht zu Kürzungen (Personal und Finanzen) in der Kinder- und Jugendarbeit führen dürfen. Die EJHN spricht sich dagegen aus, dass weniger Hauptamtliche als bisher für flächenmäßig größere Gebiete zuständig sein sollen. Die Handlungsfähigkeit der Evangelischen Jugend in den Dekanaten muss erhalten und gestärkt werden, sie darf auf keinen Fall eingeschränkt werden. Wir fordern, dass Fusionsentscheidungen nach ausführlicher Prüfung der Notwendigkeit individuell betrachtet und entschieden werden. Die Vollversammlung beauftragt den Vorstand der EJHN sich weiter mit den Auswirkungen der Dekanatsfusion auf die Kinder- und Jugendarbeit in den Dekanaten zu beschäftigen, gegebenenfalls eine AG einzurichten, die einen Mindeststandardkatalog für die personelle und finanzielle Ausstattung der Kinder- und Jugendarbeit in den Dekanaten und Gemeinden erarbeiten sollte. Dieser könnte als Vorlage und Orientierung für die Neuordnungsbestrebungen der EKHN dienen. Die AG sollte aus haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in der Kinder- und Jugendarbeit bestehen.	
	Änderungsantrag Dekanat Kirchberg Einfügung Zeile 39 „Die EJHN spricht sich gegen pauschale Fusionen aus und fordert, dass“ und „nur“ vor „...nach ausführlicher...“ **Abstimmung** mit 9 Ja-Stimmen, 83 Nein-Stimmen, 13 Enthaltungen	abgelehnt
	Gegenantrag zu Antrag Nr. 3 **<u>Antragsteller:</u> Propstei Süd-Nassau** **<u>Antrag</u>**: Die Vollversammlung der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e.V. beauftragt den Vorstand und die Jugenddelegierten, sich gegen das Impulspapier zur Neuordnung des Dekanatsgebiets auszusprechen. Außerdem soll sie sich aktiv gegen die Umsetzung des oben genannten Impulspapiers einsetzen. Die Kinder- und Jugendarbeit ist für die evangelische Kirche perspektivisch der wichtigste Zukunftspfeiler, daher ist eine Zusammenlegung der Dekanate eine Beeinträchtigung der Handlungsfähigkeit der evangelischen Jugend in den Dekanaten. Vielmehr sollen der Vorstand und die Jugenddelegierten sich dafür einsetzen, dass das Personal in der Kinder- und Jugendarbeit in den Dekanaten aufgestockt und verstärkt wird. Die Propstei Süd Nassau zieht diesen Antrag zurück!	

	Abstimmung geänderter Antrag 03: 104 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltungen (erfolgt am Sonntag)	angenommen
	Antrag Nr. 04 Anna Lena Fleeth bringt den Antrag für den Vorstand ein. **Antragsteller: Vorstand der EJHN** (Der Vorstand macht sich einen **Änderungsantrag** von Fabian Böhnisch zu eigen. Nun lautet der Antrag:) **Antrag**: Schwerpunktthema 2013 Die Vollversammlung der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e.V. möge beschließen: Die EJHN möge sich im kommenden Jahr mit Zukunftsfragen der Jugend und der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen beschäftigen. Dabei werden die inhaltlichen Themenfelder des Jahres 2012 „Demokratie-Kultur“ „Web 2.0“, „Nachhaltigkeit“ weiter gedacht, diskutiert und vertieft. Dabei soll ein großer Wert auf den Dialog mit den gesellschaftlichen und politischen Gruppen gelegt werden. **Abstimmung**: 92 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen (erfolgte am Samstag)	angenommen
	Antrag Nr. 05 Joschua Hild bringt den Antrag für die Jugenddelegierten ein. **Antragsteller: Jugenddelegierte der EKHN-Synode** **Antrag**: Die Vollversammlung möge beschließen: In den Tagungshäusern der EKHN, insbesondere in Höchst und Hohensolms, sollen Kondomautomaten angebracht werden. Der Vorstand der EJHN wird beauftragt, die entsprechenden Gespräche zu führen. **Abstimmung**: 41 Ja-Stimmen, 44 Nein-Stimmen, 12 Enthaltungen Dieser Antrag wird schriftlich abgestimmt. (erfolgt am Sonntag)	abgelehnt
	Antrag Nr. 06 **Antrag**: Eine dauerhafte Geschäftsordnung für die VV	

	Die Vollversammlung möge beschließen: Die Vollversammlung beauftragt den Vorstand einen Vorschlag für eine Geschäftsordnung spätestens auf der 23. Vollversammlung der EJHN vorzustellen. Sie soll sich an den Grundsätzen der Demokratie, der Gleichberechtigung von Mann und Frau, der Toleranz und Wertschätzung orientieren. Gleichzeitig ist ihre Umsetzbarkeit zu bedenken und zu beachten. **Abstimmung:** 38 Ja-Stimmen, 39 Nein-Stimmen, 28 Enthaltungen (erfolgt am Sonntag)	abgelehnt
	Antrag Nr. 07 **Antragssteller: Propstei Oberhessen** **Antrag**: Tausch zwischen den Tagungsorten Hohensolms und Höchst im Odenwald Die Vollversammlung beauftragt den Vorstand der EJHN zu prüfen, ob die oben genannten Tagungsorte getauscht werden können. Dies hat zur Folge, dass die Jugendburg Hohensolms zur Frühjahrs-Vollversammlung besucht werde und Höchst i. Odw. zur Herbst- VV. Dieses Vorhaben sollte zu dem nächstmöglichen Termin stattfinden, voraussichtlich iss er im Zeitraum 2015. **Abstimmung:** 44 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen, 48 Enthaltungen (erfolgt am Sonntag)	angenommen
	Antrag Nr. 08 **Antragsteller: Propsteibereich Rheinhessen** **Antrag: „Form der Anträge“** Die Vollversammlung möge beschließen, dass alle Vollversammlungsanträge eine Versionsnummer erhalten, die bei jeder Änderung der Anträge aktualisiert wird. Des Weiteren sollen alle Anträge sofern möglich Adressaten erhalten. **Abstimmung:** 103 Ja-Stimmen,0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen (erfolgt am Sonntag)	einstimmig angenommen
	Antrag Nr. 09 **Antragsteller: Propstei Oberhessen** **Antrag**:	

	Die Vollversammlung gründet eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit der Entwicklung und Umsetzung eines gemeinsamen Netzwerkes beschäftigt. Ziel soll es sein, die Umsetzbarkeit einer eigenen Community zu prüfen und gegebenenfalls ein Konzept zu entwickeln, damit es nicht notwendig ist, Mitglied eines der konventionellen und konzernabhängigen Netzwerke, wie beispielsweise Facebook, Twitter, Google und Co, zu sein. *Die Beschlussfähigkeit wird in Frage gestellt und neu ermittelt:* *Die VV ist mit 31 von 47 Dekanaten beschlussfähig.* *<u>Anzahl der anwesenden Stimmen:</u>* *insgesamt noch 67 Stimmen* **Abstimmung:** 41 Ja-Stimmen, 18 Nein-Stimmen, 8 Enthaltungen (erfolgt am Sonntag)	angenommen
	<u>Antrag Nr. 10</u> **<u>Antragsteller:</u>** Claudia Künkel, Dominik Bareinske **<u>Antrag</u>**: Die Vollversammlung möge beschließen, dass nach dem gestrig durchgeführten „virtuellen Plenum“ und der Erarbeitung zur KJO, in Anlehnung an den Nachhaltigkeitsrat aus der 20. Vollversammlung, eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen wird, welche sich mit den Ergebnissen und der Thematik weiterhin intensiv beschäftigt! **Abstimmung:** 65 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen (erfolgt am Sonntag)	einstimmig angenommen
13)	**Benennung von Ausschüssen (§ 11 Bst. h)** Zusätzlich zu den aus den Anträgen entstandenen Arbeitsgruppen werden keine Ausschüsse benannt.	
14)	**Termine, Verschiedenes** Die nächste Vollversammlung findet vom 13.-14. April 2013 im Kloster Höchst statt.	
Neu 15)	**Aussprache zum Positionspapier zur Veränderung im Fachbereich Kinder und Jugend**	

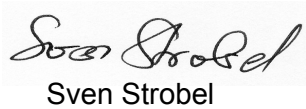
	Ein Termin zur Aussprache über das Positionspapier soll stattfinden, der Vorstand wird dazu einladen. Der Tagesordnungspunkt wird gestrichen.	

Für das Protokoll:

Hohensolms, den 04.11.2012

gez. Hellen Leuner
Protokollantin

Jasmin Meister
Vorsitzende



Sven Strobel
Vorsitzender